

„Durchs Reden kommen d´Leut zam“ –
Strukturelle Weiterentwicklung von
Blended Learning Lehrveranstaltungen

Sylvia Lingo & Manuel Rotter

Agenda

- Struktureller Rahmen der FH Technikum Wien
- Die Kollegialen Reflexionsworkshops
- Praxisbeispiele
- Diskussion



FH Technikum Wien



4.700 Studierende | 18.000 Alumni

Das Studium

Vielfältiges technisches Studienangebot in vier Bereichen:

- Computer Science
- Electronic Engineering
- Industrial Engineering
- Life Science Engineering

Technik + Wirtschaft + Persönlichkeit

Zukunftsorientierte Ausbildung auf hohem akademischen Niveau

- Mehr als 30 Bachelor- und Master-Studiengänge
- Tagesform | Abendform | duales Studium
- Internationale Ausrichtung: englischsprachige Angebote, Double und Multiple Degree Programme

Unsere Vision

Als technische Hochschule erfüllen wir den Auftrag der breiten Ausbildung und Weiterbildung und streben nach bestmöglicher Qualität unserer Absolvent*innen.

Das erreichen wir durch:

- **„Modernisierung der Lehre“**

durch Flexibilität, Digitalisierungsvorhaben & didaktische Vielfalt

- **„Qualitätsverbesserung in der Lehre“**

durch gute Aus- & Weiterbildung der Lehrenden, strukturierten Verbesserungsprozesse, konkreten organisationalen Rahmen etc.

UNSER CLAIM

CHANGE
OUR
TOMORROW

Projektetappen FH Technikum Wien

2018-2019 Vorphase: Projektkonzeption, Modularisierung der Curricula, Vereinheitlichung, Vorbereitung des organisatorischen Rahmens (Infrastruktur, Personell etc.)

2020 – 2022 Neuentwicklung der Lehrveranstaltungen: Vorbereitung und initiale Entwicklungen von 377 Lehrveranstaltungen in allen BA-Studiengängen

2021- 2023 fortlaufend Weiterentwicklung der Lehrveranstaltungen: Einführung von technischen & didaktische Supportstrukturen (Fokus heute)

2023 – 2026: Projektkonzeption, Vorbereitung sowie Neuentwicklung aller Masterlehrveranstaltungen, Fortführung von technischen und didaktischen Supportstrukturen

ongoingchange our tomorrow...

Ganzheitlicher Ansatz der Umsetzung





Leitlinien guter Lehre

Organisationaler & infrastruktureller Rahmen



Didaktischer Rahmen

Workflow & Verantwortlichkeiten



Unsere gute Lehre an der FHTW

Lernergebnis- & Kompetenzorientierung:
„shift from teaching to learning“

Studierendenzentrierung & Studierbarkeit
„focus on students success“

Internationalisierungs- und Inklusionsorientierung
„permeability for all students“



Mehr gibt's hier:

<https://www.technikum-wien.at/lehren-an-der-fhtw/>



Leitlinien guter Lehre



Organisationaler & infrastruktureller Rahmen



Didaktischer Rahmen

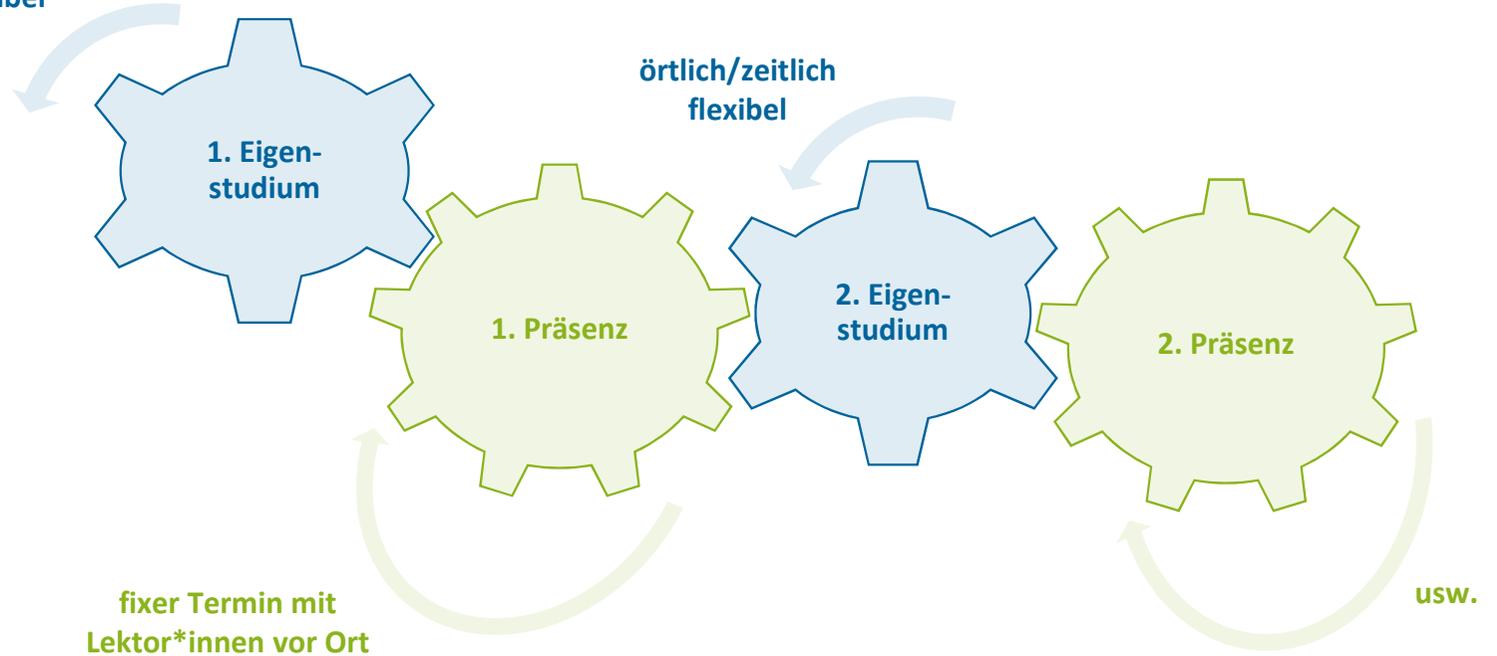


Workflow & Verantwortlichkeiten

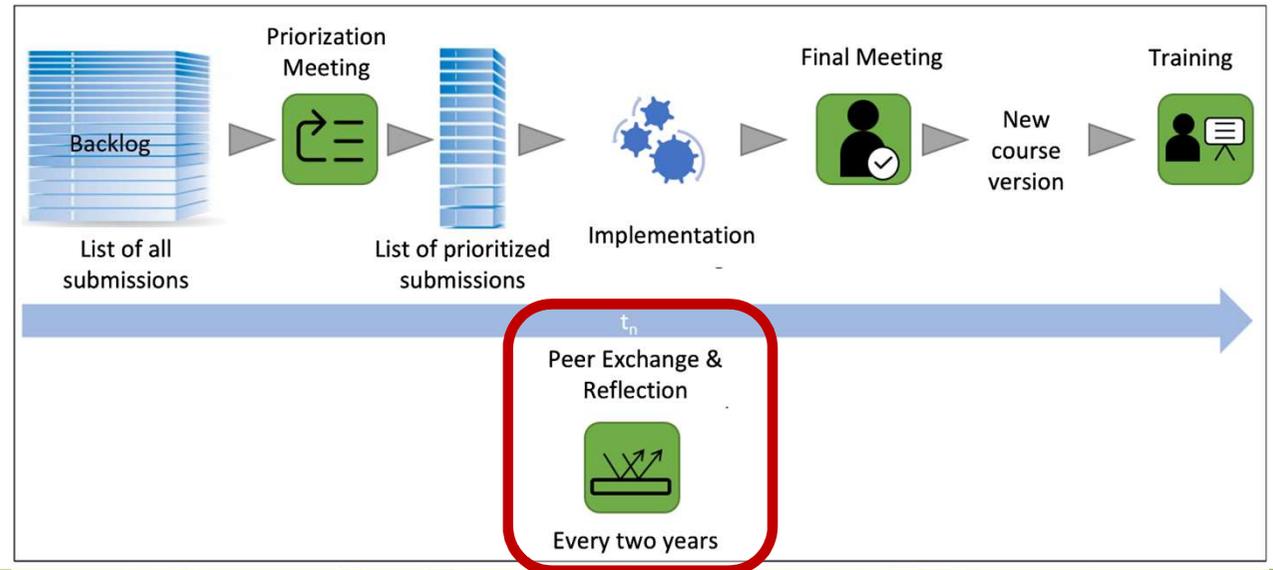
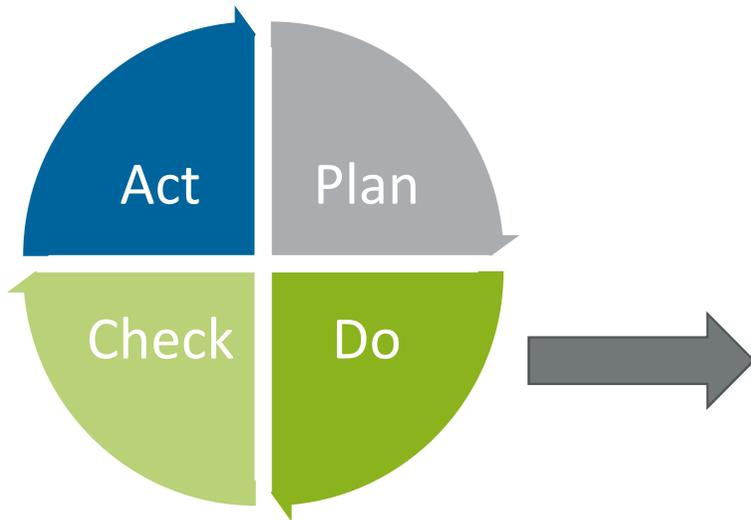


Flexibles Studieren mit Blended Learning

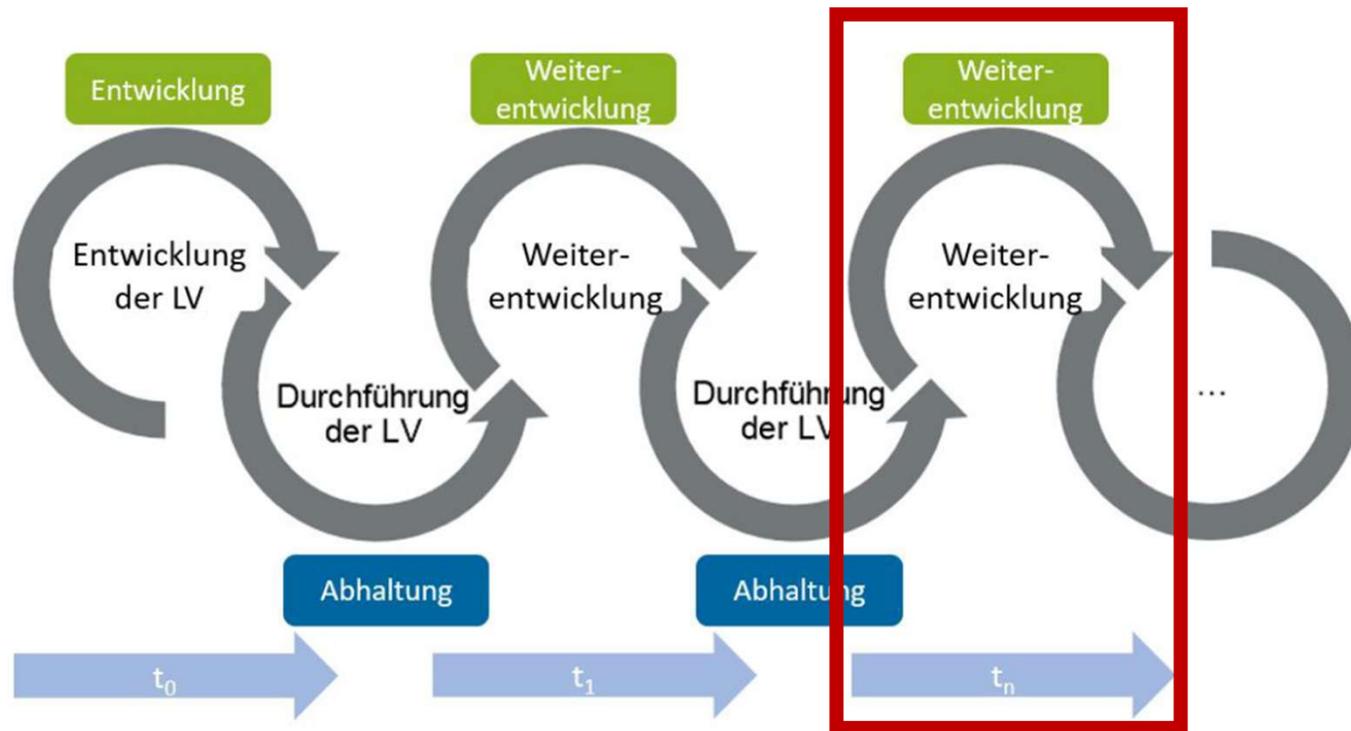
örtlich/zeitlich flexibel



Workflow & Verantwortlichkeiten



Verortung



Ziel der KRWs



4 Arten von Workshops

- Workshop zum **Inhalt und dem didaktischen Konzept**
 - Dieser Workshop versammelt LVs mit inhaltlicher Ähnlichkeit bzw. ähnlichem didaktischen Konzept, um etwaige inhaltsspezifische und didaktische Herausforderungen zu besprechen.
- Workshop zur **LV-Form**
 - Dieser Workshop unterstützt LVs mit ähnlicher/gleicher LV-Form (ILV, Übung, Labor, Projekt, ...), um praktische und didaktische Herausforderungen zu besprechen.
- Workshop zur **inhaltlichen und didaktischen Abstimmung studiengangspezifischer LVs**
 - In diesem Workshop werden Herausforderungen verschiedener LVs eines „Lernpfads“ innerhalb eines Studiengangs besprochen.
- Workshop zu **konkreten Themenfeldern**
 - Dieser Workshop fokussiert die Lösung spezifischer Herausforderungen im Unterricht, unabhängig der Fachrichtung

Der Zyklus



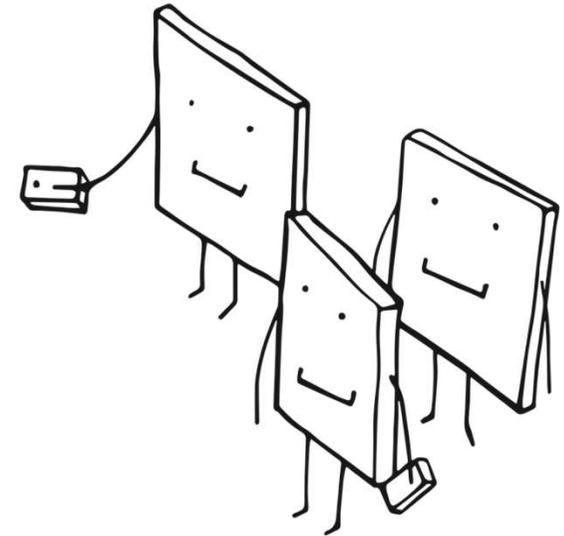
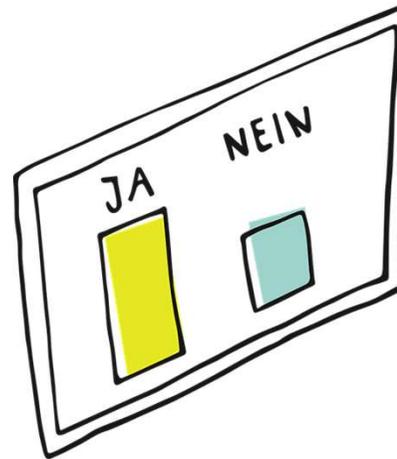
Beispiel: KRW Aktivierung und Motivierung

Ihre Meinung ist gefragt:



srs.technikum-wien.at

0903 0016



Beispiel: KRW Aktivierung und Motivierung

- **Der Einstieg in den KRW ist von der Gruppenzusammensetzung abhängig:**
 - Bei Lehrende, die mehr Erfahrung in der Lehre haben, entfällt dieser Teil
 - Bei Lehrenden, die noch neu sind, teils auch erst das Basisprogramm abgeschlossen haben, dient dieser Teil einerseits der Ermittlung ihrer Vorkenntnisse, andererseits als Praxisbeispiel für eine Aktivierungsübung
- **Welche Vorteile hat diese Art von Einstieg?**
 - Zum einen dient es als Eisbrecher – Hemmnisse, direkt im Plenum über die eigene Lehre zu sprechen, werden abgebaut
 - Der Output kann verwendet werden, um den weiteren kollegialen Austausch zu strukturieren
- Während des Austausches liefert die Moderation, wenn notwendig, vorbereiteten Input, sollten bestimmte Begriffe oder Techniken didaktisch kontextualisiert werden müssen – vor allem, wenn teilnehmende Lehrende unterschiedliche didaktische Lehrerfahrungen haben.

Beispiel: KRW Aktivierung und Motivierung

Lehrende als Motivationsförder*innen

- Der Output des KRW:

Eine vertrauensvolle Beziehung ist die halbe Miete

- Ich zeige Studierenden, dass ich Teil der Gruppe bin und nicht nur eine prüfende und kritische Person
- Ich trete meinen Studierenden wertschätzend gegenüber und nehme mir Zeit für ihre Anliegen und Bedürfnisse

Aktivierungspotentiale nutzen

Hands-on in den MINT-Fächern

- Selbstständiges erarbeiten, testen, prüfen, kreieren, etc. von Dingen statt Vorträge

Interaktive Gruppenarbeiten

- Mit Gruppenarbeiten wird Studierenden das Gefühl gegeben, dass sie aktiv beteiligt werden → klare Ziele helfen hier, die Aktivierung zu initiieren (evtl. auch ein kleiner Wettkampf)

Lehrgespräche forcieren

- Vor einer Plenumsdiskussion kurz Zeit für einen Peer-Austausch geben, das hinterfragt und festigt die eigene Position im Diskussionsthema

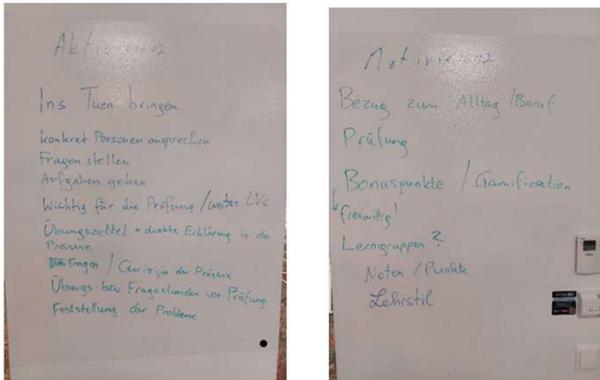
Wie könnt ihr Lehre aktivierend gestalten?

Beispiel: KRW Aktivierung und Motivierung

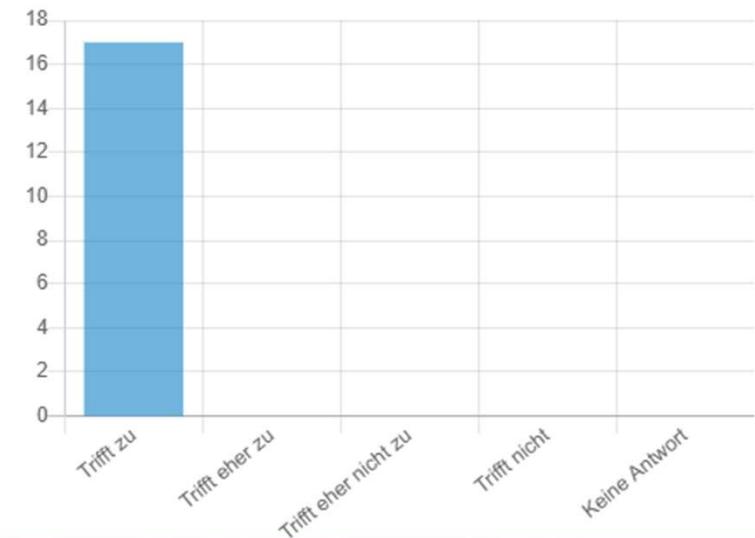
- Nach dem KRW erhalten Teilnehmende eine detaillierte **Nachlese** per Mail und einen **Evaluationslink**.

Was geschah vor Ort?

In einer aktivierenden Übung zu Beginn wurden die Teilnehmer*innen in zwei Gruppen eingeteilt. Die Aufgabe lautete, Begriffe und Settings zu den zwei Themen **Aktivierung** und **Motivation** am Whiteboard festzuhalten. In der Mitte der Übung gab es einen Switch, um beiden Gruppen beide Themen reflektieren zu lassen.



Es gab vielfältige Möglichkeiten, sich über eigene Herausforderungen & Erfahrungen auszutauschen.



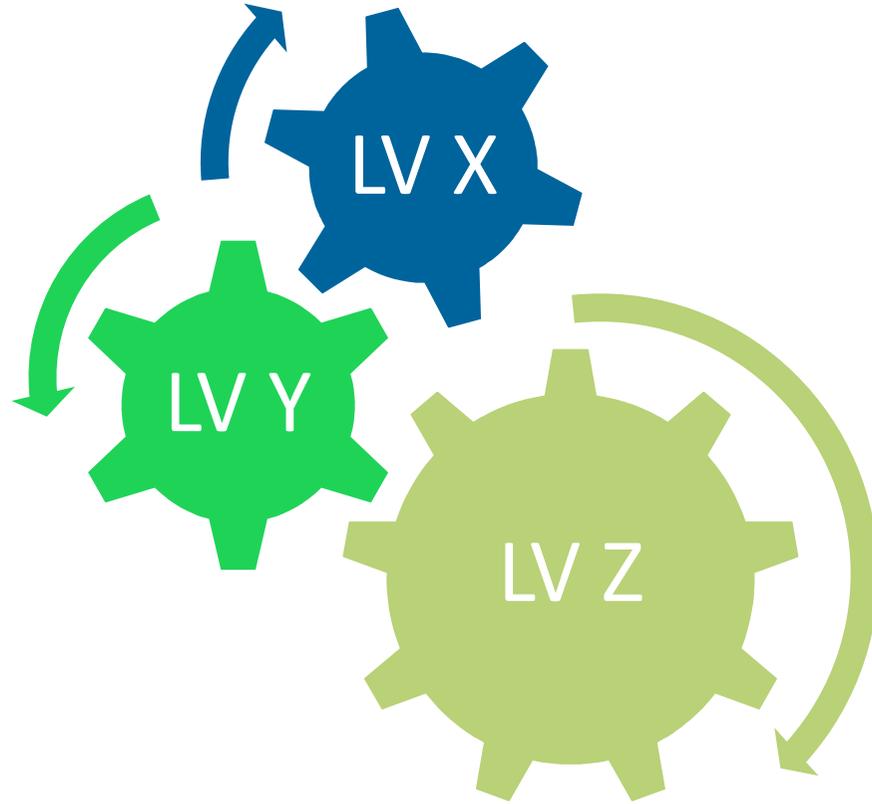
Nachlese

KRW Aktivierung und Motivierung

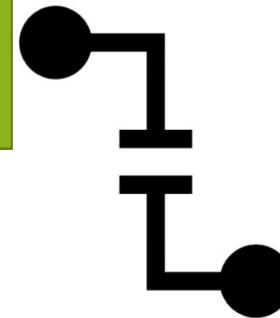
13. Dezember 2024

Darauf anschließend wurde die Frage diskutiert, worin genau der Unterschied zwischen Aktivierung und Motivation liegt. **Aktivierung** bezeichnet einen Erregungszustand von Personen, der dazu führt, dass sie zu einer Handlung veranlasst werden. Hierzu benötigt es einen Stimulus, ohne den es zu keiner Handlung kommt. Dabei müssen Lehrende aktiv etwas unternehmen, um Studierende aus der Passivität zu holen. Darum geht es dann auch. Wie ihr festgehalten habt, Studierende müssen ins Tun

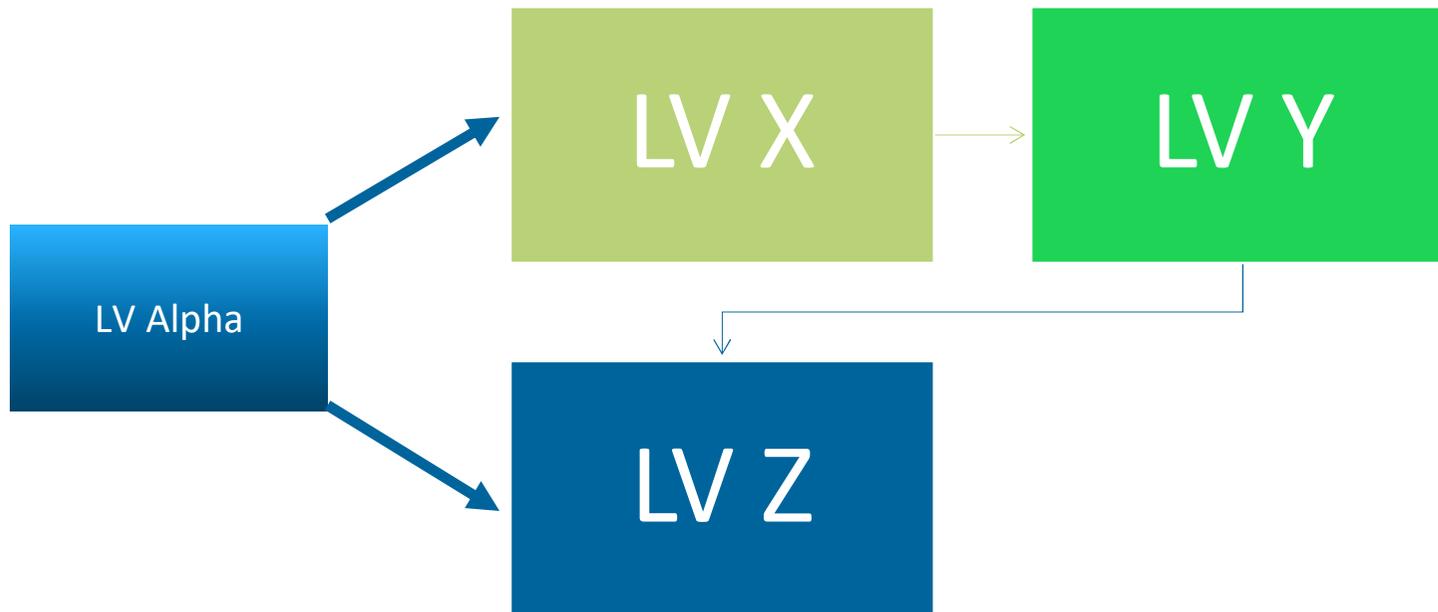
Beispiel: Abstimmung von Lehrveranstaltungen



Beispiel: Abstimmung von Lehrveranstaltungen



Beispiel: Abstimmung von Lehrveranstaltungen



Beispiel: Abstimmung von Lehrveranstaltungen

- Ein aktuelles Beispiel:
 - Die Lehrveranstaltungen sind Teil des Kompetenzfeldes Climate Fit Buildings and Districts
 - **Die Herausforderungen:**
 - Die LV-Inhalte sind über vier Lehrveranstaltungen aufbauend, werden bis dato allerdings stark getrennt behandelt
 - Die Frage: **Wie können wir die LVs derart abstimmen und weiterentwickeln, dass Studierende über die vier aufbauenden Semester die Zusammenhänge erkennen und abschließend selbstständig ein nachhaltiges Gebäude entwerfen können?**
- In der Diskussion wurden konkrete **Adaptierungsmöglichkeiten** sowohl inhaltlicher als auch didaktischer Art besprochen und vereinbart
- **Der Output:** Studierende arbeiten nun über vier Semester an einem einzigen Gebäude, an dem sie die komplexer werdenden Inhalte der LVs in ihren Zusammenhängen visualisieren und somit den Zusammenhang nachhaltiger Gebädefaktoren nachvollziehen können → In der Bachelorarbeit entwerfen sie dann selbst

Die Evaluationsphase

- **Was war für Sie der wichtigste Inhalt, die wichtigste Erkenntnis des Reflexionsworkshops?**

„Die inhaltliche Abstimmung der LVs über die Kursgrenzen hinweg. Es ist ein großes, langwieriges Thema, wir sind der endgültigen Vision einen Schritt näher gekommen.“

„Bin mir nun klarer, wo wir in der Weiterentwicklung gerade stehen und was für meine LV in den nächsten Schritten passieren muss. Auch mal den größeren Zusammenhang von unserer Planung und dem Erfolg Studierenden zu visualisieren.“

„Dass ich mir bei der Bewertung meiner Studierenden nun ein wenig klarer bin, was ich adaptieren kann und vielleicht auch mal ausprobieren möchte.“



Die Evaluationsphase

- **Am Kollegialen Reflexionsworkshop hat mir besonders gut gefallen, dass...**

„Wir in einen angenehmen Rahmen alle miteinander beisammen waren und gemeinsam Zeit haben an der Weiterentwicklung zu arbeiten.“

„Die Art, wie Manuel uns über Leitfagen zum Nachdenken bringt. Habe mich schon lange nicht mehr als Student gefühlt, sollten öfter wieder die andere Perspektive einnehmen!“

„Wir über KF-Grenzen hinweg das big picture betrachtet haben.“





technikum-wien.at